

VERBÄNDE AKTUELL

NGG-Umfrage belegt Jobfrust im Gastgewerbe



Mehr als ein Drittel der Beschäftigten im Gastgewerbe sieht seine berufliche Zukunft außerhalb der Branche, das geht aus einer Umfrage der NGG unter 4.000 Beschäftigten im Gastgewerbe hervor / Foto: Motivbild www.pixabay.com

Mehr als ein Drittel der Beschäftigten im Gastgewerbe sieht seine berufliche Zukunft außerhalb der Branche. Das ist ein zentrales Resultat der heute von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) vorgestellten Beschäftigten-Umfragen mit mehr als 4.000 Teilnehmenden.

Ohne grundlegende Veränderungen dürfte sich die dramatische Personalsituation in vielen Restaurants, Bars und Hotels demnach weiter zuspitzen. Für den Vorsitzenden der NGG, Guido Zeitler, ist deshalb klar: ?Das Gastgewerbe braucht einen echten Neustart!?. Dazu gehören flächendeckend bessere Arbeitsbedingungen, mehr Wertschätzung durch die Arbeitgeber und Gäste und höhere Löhne: ?3.000 Euro pro Monat, das muss für Fachkräfte in Zukunft das Minimum sein.?

Die im Branchenvergleich weiterhin oft zu niedrigen Löhne seien ein Hauptgrund für die große Unzufriedenheit in der Branche. Zwar sei es der NGG zuletzt gelungen, Tarifverträge mit deutlichen Lohnerhöhungen abzuschließen, diese würden aber angesichts der geringen Tarifbindung im Gastgewerbe nur bei rund einem Viertel der Beschäftigten ankommen. Klare Forderungen richtete der Gewerkschaftsvorsitzende deshalb an die Arbeitgeber und ihren Verband: ?Die Arbeitgeber müssen endlich aus dem jahrzehntelangen Tiefschlaf aufwachen und flächendeckend bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Die Landesverbände des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA) müssen dafür sorgen, dass sich ihre Mitglieder an die eigenen Tarifverträge halten!?. Sogenannte OT-Mitgliedschaften, also die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung, gehören ?sofort abgeschafft?.

Die Ergebnisse der Beschäftigten-Umfrage sind
